



LOGISTIKBRANCHE WEITERHIN UNTER DRUCK

Unverändert tief im negativen Bereich zeigt sich der Indikatorwert des SCI LOGISTIKBAROMETERS im November zaghafst steigend. Ursächlich ist die positivere Bewertung der derzeitigen Geschäftslage sowie die weniger skeptische Zukunftserwartung der befragten Logistiker (zumindest im Vergleich zu den Vormonaten). Die noch vor wenigen Monaten unkalkulierbaren Verknappungen am Energiemarkt haben bisher scheinbar weniger drastische Folgen gezeigt als gesamtwirtschaftlich befürchtet wurde. Gestiegene (Energie-)Kosten lasten zwar weiterhin auf den Dienstleistern, jedoch erwarten die befragten Experten erstmalig seit Dezember 2021 auch Kostensenkungen für die Betriebe. Insgesamt rechnen die Befragten aber mehrheitlich mit einer weiteren Kostensteigerungsrate von über 5% in den kommenden drei Jahren, entsprechend der aktuellen Inflationslage. Zumindest aktuell gehen die Unternehmer mehrheitlich davon aus, Kostensteigerungen mit angepassten Preisen kompensieren zu können beziehungsweise teilweise sogar ein Preis-/Kostenverhältnis zu Gunsten der Betriebe erzielen zu können – erstmals seit langem. Der saisonale Transportumsatz wird von den meisten Dienstleistern normal bewertet, die Erwartung an die Transportumsätze im nächsten Quartal ist jedoch verhalten. Informationsbrüche an wichtigen Stellen sind das häufigste Problem auf Seiten der Verlager. Personelle Defizite verlieren an Relevanz. Gestörter Informationsaustausch auf analogem und digitalem Wege gehört zu den größten Problemen auf Seiten der Verlager. Wie bei der Vorjahreserhebung berichten die befragten Logistiker aktuell davon, dass die Verantwortung bei Störungen mehrheitlich auf den Dienstleister abgewälzt werde. Die Bereitschaft zur Kooperation und Anerkennung der Verantwortung gegenüber dem Logistikpartner scheint in Zeiten gestörter Lieferketten und angespannter Wirtschaft seitens des Verlager weiterhin nur eingeschränkt vorhanden zu sein.

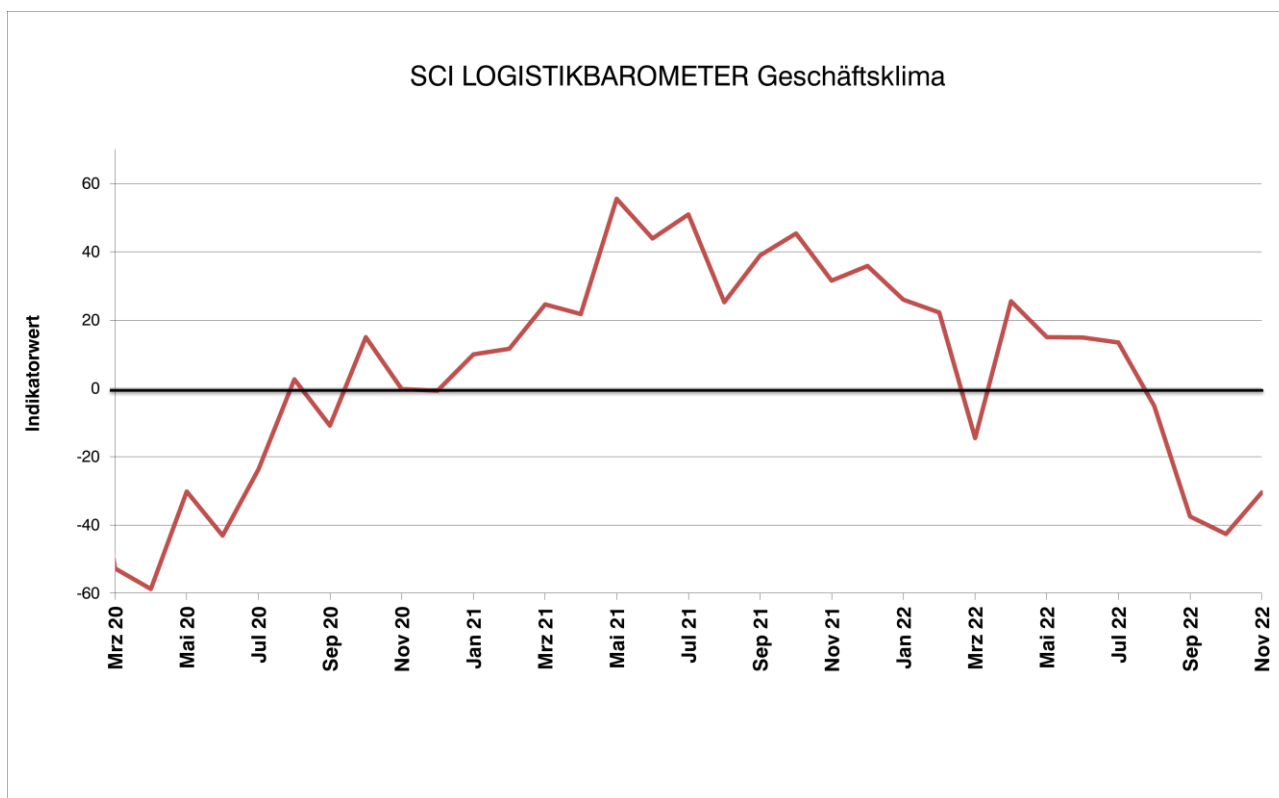


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Zukunftserwartungen der Logistiker weniger skeptisch

Die Geschäftslage im November 2022 wird mehrheitlich als stabil bewertet, denn 61% der Unternehmen gehen von einer normalen Lage aus. Jeder Vierte beurteilt die Lage schlecht. Erstmals seit drei Monaten erfolgt auch wieder eine positive Einschätzung: 14% der befragten Betriebe beurteilt die Geschäftslage gut. Beim Rückblick auf die Geschäftslage des Vormonats verzeichnen 50% eine Verschlechterung, 13% berichten von einer Verbesserung, 37% stellen keine Veränderung fest. Die Erwartungen an die nächsten drei Monate sind zwar noch immer von großer Skepsis geprägt, jedoch haben sich im Vergleich zum Vormonat die Mehrheiten gewandelt: Aktuell gehen etwas mehr Befragte (52%) von einer gleichbleibenden Lage statt einer Verschlechterung (48%) aus. Im SCI Logistikbarometer Oktober erwarteten mehrheitlich 56% eine Verschlechterung (44% gleichbleibend). Keiner erwartet jedoch günstigere Geschäftsbedingungen.

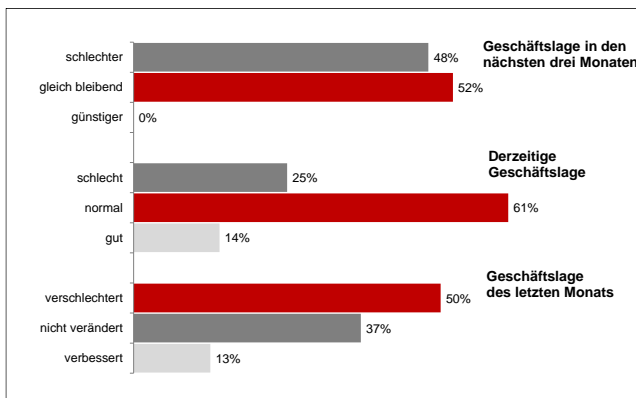


Abbildung 2: Geschäftslage

Erstmals wieder sinkende Kosten erwartet

Die befragten Transport- und Logistikunternehmer rechnen erstmalig seit Dezember 2021 mit Kostensenkungen in den nächsten drei Monaten: immerhin 13% der Betriebe gehen davon aus, dass sich die bis dato unaufhaltsame Steigerungsrate umkehren und sogar absenken wird. Knapp jeder Fünfte erwartet eine unveränderte Kostensituation. Mehrheitlich gehen jedoch 65% von weiteren Steigerungen auf Kostenebene aus. Rückblickend auf den Vormonat bleibt die Betrachtung eindeutig: 88% der befragten Unternehmer geben für Oktober Kostensteigerungen an. Nur etwa jeder Zehnte berichtet von gleichbleibenden Kosten. Ebenso wie im Vormonat kann keiner der Befragten sinkende Kosten verbuchen.

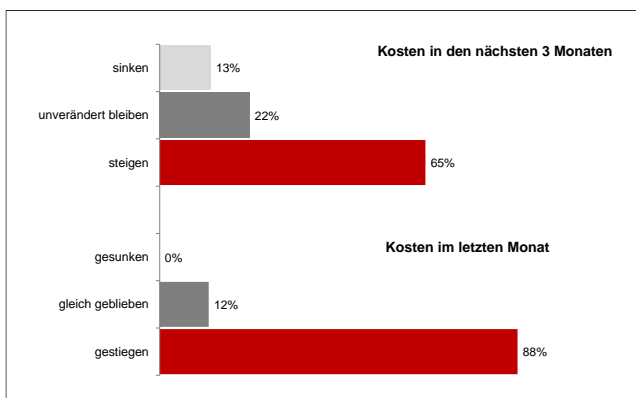


Abbildung 3: Kosten

Weiterhin Preissteigerungen erwartet

Wie werden sich die Preise laut Einschätzung der befragten Unternehmer im kommenden Quartal entwickeln? Mit Blick auf eine insgesamt moderatere Kostensteigerungsrate (65% „steigen“) überrascht die mehrheitliche Erwartung von 77% der Logistiker, steigende Preise am Markt durchsetzen zu können. Damit würde das Preis-/Kostenverhältnis in den nächsten drei Monaten seit Langem mal wieder zu Gunsten der Unternehmen ausfallen – zumindest teilweise. Rückblickend für den Monat Oktober geben 54% an, dass die Kosten gestiegen seien, 46% konnten gleichbleibende Preise verbuchen. Im Vergleich zur Erhebung des Vormonats ist die Preissteigerungsrate damit um 16 Prozentpunkte gesunken.

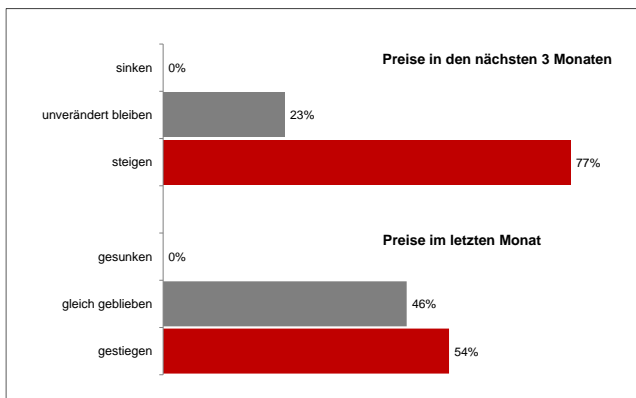


Abbildung 4: Preise

Unternehmer blicken skeptisch auf die kommenden Transportumsätze

Der saisonale Transportumsatz ist laut 45% der befragten Unternehmen normal (Vgl. Aug. 2022: 59%). Rund ein Drittel bewertet den Umsatz gut, etwa jeder Vierte schlecht (Vgl. Aug. 2022: 5%/36%). Ein Blick in das Vorquartal zeigt, dass die Transportumsätze der meisten Logistiker (51%) erhöht waren. Bei 24% der Betriebe gab es keine Veränderung, jeder Vierte musste eine Verringerung des Transportumsatzes verbuchen. Die Erwartung an das kommende Quartal zeigt die Skepsis der Branche: zwar erwartet knapp die Hälfte der befragten Logistiker keine Veränderung, immerhin 39% befürchten jedoch, dass sich die Transportumsätze in den nächsten drei Monaten verringern werden. 13% hoffen auf eine Erhöhung des Umsatzes.

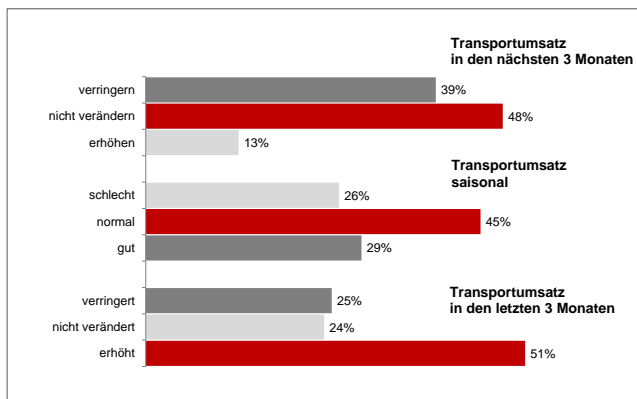


Abbildung 5: Transportumsatz

Zahl der Wettbewerber wird stabil bleiben

Die Zahl der Wettbewerber im vergangenen Jahr ist laut den befragten Logistikunternehmen größtenteils unverändert gewesen. Dieser Meinung sind 72% der Befragten. Knapp jedes dritte Unternehmen (28%) gibt an, dass sich die Anzahl der Wettbewerber verringert habe. Einen Zuwachs an Wettbewerbern stellt keiner der Befragten fest. Diese Einschätzung weicht von den Erwartungen der letzten Erhebung ab, da dort noch 12% von zunehmenden, 59% von unveränderten und 29% von abnehmenden Wettbewerberszahlen ausgingen. Für die kommenden zwölf Monate rechnen 35% mit weniger Wettbewerbern, 65% erwarten eine unveränderte Wettbewerbssituation und keiner der Befragten geht davon aus, dass sich die Zahl der Wettbewerber (auf seinem Teilmarkt) erhöhen wird. Die Tendenz scheint eine leicht abnehmende Wettbewerberszahl zu sein.

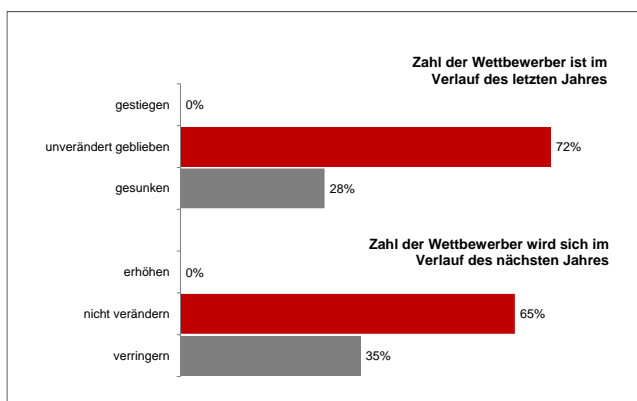


Abbildung 6: Wettbewerb

Kostenanstieg über 5% in den kommenden drei Jahren erwartet

Die befragten Transport- und Logistikunternehmen gehen auch dieses Jahr wieder mehrheitlich von weiteren Kostensteigerungen für die kommenden drei Jahre aus. Im Vergleich zu 2021 hat sich die Einschätzung allerdings deutlich verlagert: Während im letzten Jahr (wie auch bereits in den Vorjahren) die Befragten mehrheitlich (55%) angaben, dass die Kosten jährlich um bis zu maximal 5% steigen würden, ist diese Bewertung aktuell um 25 Prozentpunkte auf insgesamt 31% zurückgegangen. 57% der Logistikexperten erwarten dieses Jahr eine jährliche Kostensteigerungsrate von über 5%. Wie auch schon in den beiden Vorjahren geht keines der befragten Unternehmen von Kostensenkung aus. Immerhin etwa jeder Zehnte erwartet eine Stagnation der immensen Kostensteigerungen innerhalb des letzten Jahres. Damit entspricht die erwartete Kostenentwicklung der aktuell hohen Inflationsrate, die bei um die 10% liegt.

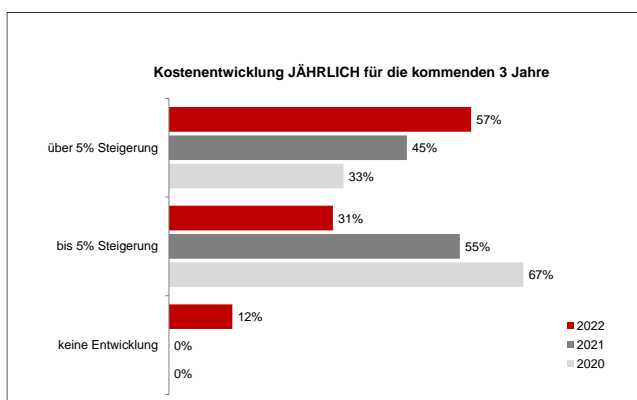


Abbildung 7: Kostenentwicklung

Bedeutung des Logistikmarktes Spanien ist gleichbleibend

88% der befragten Transport- und Logistikunternehmer beurteilen die Bedeutung des Logistikmarktes in Spanien als gleichbleibend, etwa jeder Zehnte sieht ein wachsendes Potential in dem Markt. Ein Blick zurück auf die letzte Befragung zu diesem Thema zeigt jedoch einen deutlichen Bedeutungsverlust: Im März 2021 beurteilten die Befragten die Bedeutung des Standortes zu 20% als „wachsend“, zu 50% als „gleichbleibend“ und zu 50% als „nachlassend“. Analog dem geringeren Stellenwert des Logistikmarktes erklärt eine deutliche Mehrheit von 63% der befragten Unternehmen, keine Geschäftstätigkeit in Spanien geplant zu haben. Immerhin jeder Zehnte berichtet von einer wachsenden beziehungsweise 27% von einer konstanten Geschäftstätigkeit.

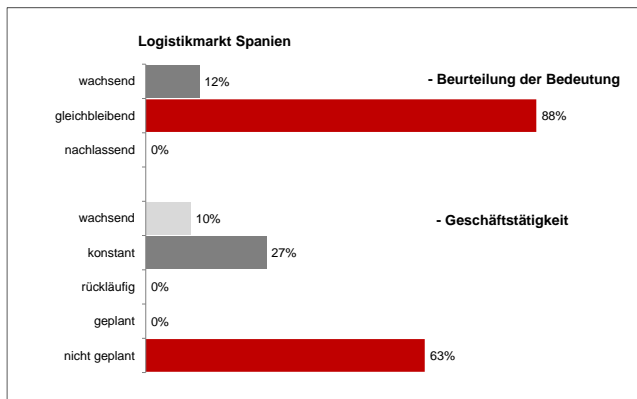


Abbildung 8: Logistikmarkt Spanien

Informationsbrüche an wichtigen Schnittstellen: Häufigstes Problem auf Seiten der Verlager

Bei der Frage nach den häufigsten Defiziten auf Seiten der Verlager haben die befragten Transport- und Logistikunternehmen erneut „Informationsbrüche an wichtigen Schnittstellen“ mit 44% auf den ersten Platz gewählt. Laut Auskunft der Befragten sind IT-Defizite seitens der Verlager der zweithäufigste Grund für Störungen im Supply-Chain-Management. (Vgl. Nov. 2021: Platz 3). Auf dem dritten Platz des aktuellen Rankings folgt „Allgemeine Informationsdefizite“, die im Vorjahr noch auf Platz 2 rangierten. Die weiteren zur Auswahl gestellten Defizite verteilen sich ähnlich auf den folgenden Platzierungen wie bei der Vorjahreserhebung. Die Angabe zu fehlenden Notfallplänen rangiert wie im Vorjahr auf den letzten Plätzen des Rankings. Damit hat sich die Gewichtung der Defizite insgesamt verdichtet gegenüber dem Vorjahr: Personelle Defizite verlieren an Relevanz. Gestörter Informationsaustausch auf analogem und digitalem Wege gehört zu den größten Defiziten auf Seiten der Verlager.

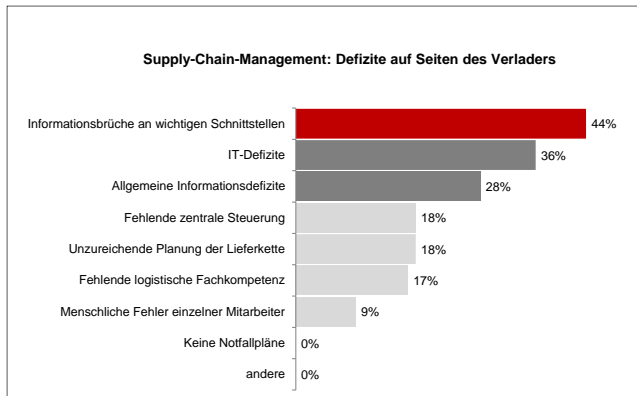


Abbildung 9: SCM-Defizite bei Verlager

Verlager wälzen die Verantwortung auf die Dienstleister ab

Analog zur Vorjahreserhebung berichten die befragten Logistiker unverändert davon, dass die Verantwortung bei Störungen mehrheitlich (54%, Vgl. 2021: 55%) auf den Dienstleister abgewälzt werde. Die Bereitschaft zur Kooperation und Anerkennung der Verantwortung gegenüber dem Logistikpartner scheint in Zeiten gestörter Lieferketten und angespannter Wirtschaft seitens des Verlager nur eingeschränkt vorhanden zu sein. Laut Aussage der Befragten betreiben nur noch 38% der Verlager Fehleranalysen mit anschließender kontinuierlicher Verbesserung. Etwa jeder dritte Verlager reagiert mit akutem Troubleshooting ohne Rücksicht auf Zusatzkosten für den Dienstleister.

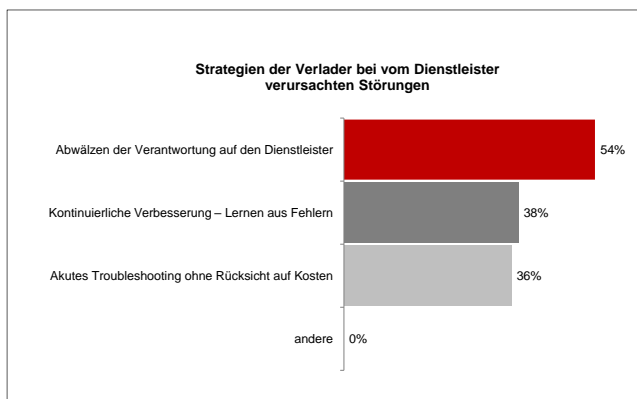


Abbildung 10: Strategien der Verlager

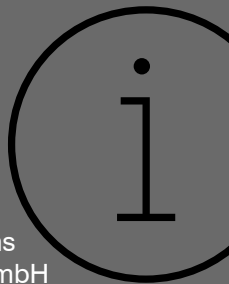


Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.



Nicole Heinrichs
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78 - 20
E-Mail: n.heinrichs@sci.de